



Jahresbericht Fußball

Saison 2009/10

Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD NRW)
Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS)
(gekürzte Fassung)

Inhalt	Seite
1. Zusammenfassung	3
2. Datenbasis	4
3. Veranstaltungslage	5
4. Störerlage	5
5. Sicherheitslage	9
5.1 Verletzte Personen	9
5.2 Strafverfahren	9
5.3 Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen	11
5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter	13
5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen	13
5.6 Tatorte	14
5.7 Absprachen	14
5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände	15
5.9 Stadionverbote	16
6. Personelle Belastung der Polizeibehörden	16
7. Auslandsspiele der deutschen Nationalmannschaft – WM 2010	18
7.1 Vorbereitungsspiel auf die WM 2010, Ungarn – Deutschland, Sa., 29.05.2010	18
7.2 Sicherheitslage Deutschland (Public Viewing/Jubelfeiern/Autokorsos)	20
7.3 Sicherheitslage Südafrika – Spiele der deutschen Nationalmannschaft	22
Anlage 1 Gesamtübersicht	29
Anlage 2 Strafverfahren	33
Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)	34
Anlage 4 Freiheitsentziehungen	37
Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)	38

1. Zusammenfassung

Gewalttätige Ausschreitungen durch so genannte Fußballfans bewegen sich seit Jahren auf einem seit der Spielzeit 1998/99 saisonal schwankenden, jedoch zunehmend höheren Niveau. So hatte insbesondere die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten an den Standorten beider Bundesligen in der Saison 2009/10 mit 6.043 eingeleiteten Strafverfahren einen neuen Höchststand erreicht, dessen Wert zudem um fast 50 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zwölf Jahre liegt.

Für die Spiele in den beiden Bundesligen sowie die in diesen Standorten ausgetragenen Begegnungen des DFB-Pokals, der UEFA-Club-Wettbewerbe sowie sonstiger Wettbewerbe und die Länderspiele im Berichtszeitraum wurden folgende Stände festgestellt:

- 6.784 freiheitsentziehende Maßnahmen
- 6.043 eingeleitete Strafverfahren
- 784 verletzte Personen (keine Unfallopfer)
- 1.760.654 Arbeitsstunden der Polizeien der Länder und des Bundes zur unmittelbaren Einsatzbewältigung

Bei den drei zuletzt genannten Werten handelt es sich um Höchstzahlen der letzten zwölf Jahre. Die aus dem vorherigen Berichtszeitraum stammende, einmalige Höchstzahl von 9.174 freiheitsentziehenden Maßnahmen war insbesondere aufgrund einer einmaligen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Spielbetrieb im Bereich der Spiele von Borussia Dortmund begründet, die sich in gleicher Form in der Saison 2009/10 nicht bestätigt hat. So ist mehr als die Hälfte dieses überproportionalen Rückganges ausschließlich auf eine entsprechende Reduzierung der aus polizeirechtlichen Gründen stattgefundenen Freiheitsentziehungen/-beschränkungen durch die Polizei Dortmund zurückzuführen. Dennoch liegt die oben genannte Gesamtzahl von 6.784 freiheitsentziehenden Maßnahmen im Berichtszeitraum immer noch um 7,5 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zwölf Jahre.

Auch die geschätzten Angaben der Polizeibehörden über gewaltbereites Potenzial in den Anhängerschaften der Vereine von Bundes- bis Regionalliga liegen mit etwa 14.700 Personen für die Saison 2009/10 auf einem Stand, der seit Jahren nur geringen Änderungen unterliegt. Neben Schwankungen aufgrund

des Auf- und Abstiegs bestimmter Vereine, die sich auch auf andere Kennzahlen auswirken, ist der Anstieg der Gesamtzahl der Personen der Kategorien B und C um ca. 3.300 Personen im Vergleich zur Saison 2007/08 auf die vor zwei Spielzeiten durchgeführte Spielklassenreform zurückzuführen, wodurch die Anhängerschaften von 38 weiteren Vereinen nunmehr zum zweiten Mal in Folge in Bezug auf ihre Problemfelder statistisch berücksichtigt wurden.

Das anhaltend hohe Niveau der Kennzahlen in den Kapiteln 4 bis 6 des Jahresberichtes im Berichtszeitraum ist im Vergleich der Werte der vorhergehenden Saison 2008/2009 im Wesentlichen durch einen Anstieg der polizeilichen Einsatzerfordernisse des Spielbetriebes der 2. Bundesliga begründet, nachdem die ehemaligen Drittligisten 1. FC Union Berlin und Fortuna Düsseldorf in diese Liga aufgestiegen waren.

2. Datenbasis

In der Fußballsaison 2009/2010 gehörten 36 Vereine der Bundesliga (18) und der 2. Bundesliga (18) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden der Länder und für den Bereich der Deutschen Bahn AG bei der Informationsstelle Sport des Bundespolizeipräsidiums erhoben. Eine abweichende Datenbasis ist jeweils besonders gekennzeichnet.

Sofern nicht besonders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbegegnungen, die in den Spielorten beider Bundesligen ausgetragen wurden.

Bezogen auf den Spielbetrieb der 2008/2009 neu gegründeten 3. Liga mit 20 Vereinen sind Daten der 380 Verlaufsberichte (inklusive Nacherhebung im Rahmen der regelmäßigen ZIS-Lagedarstellung) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden Maßnahmen, Arbeitsstunden und Verletzten sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der Regionalligen, die im Berichtszeitraum die zweite Spielzeit in Folge in drei Gruppen mit insgesamt 54 Vereinen in die Saison gestartet waren, sind Daten der 918 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentzie-

henden Maßnahmen, Arbeitsstunden und Verletzten sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison, darüber hinaus gehende Vergleiche ergeben sich aus den Anlagen.

3. Veranstaltungslage

Der Jahresbericht erfasst **764** Fußballspiele (Vorjahr 787), die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten und sich auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe verteilen:

Ligaspiele

- Bundesliga	306	(306)
- 2. Bundesliga	306	(306)
- DFB-Pokal	32	(36)
- UEFA-Clubwettbewerb	37	(39)
- Nationalmannschaften	11	(11)
- Sonstige	67	(89)

Die Spiele der beiden Profiligen wurden von insgesamt ca. 17,5 Mio Zuschauern (Vorjahr ca. 17,4 Mio) besucht, davon:

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 12,8 Mio	ca. 42.000
2. Bundesliga	ca. 4,6 Mio	ca. 15.000

4. Störerlage

Die grundsätzliche Einteilung der Zuschauer in die Kategorien A, B und C

Kategorie -A- = der friedliche "Fan"

Kategorie -B- = der gewaltbereite/-geneigte "Fan"

Kategorie -C- = der gewaltsuchende "Fan"

nach den im Abschlussbericht der AG "Sport und Sicherheit" vom 23.07.1991 festgestellten Kriterien hat nach wie vor Bestand.

Ergänzend dazu berichten zahlreiche Polizeibehörden über das nunmehr seit elf Spielzeiten festzustellende, vermehrte Auftreten von Angehörigen so genannter "Ultra"-Gruppierungen in den Anhängerschaften nahezu aller Vereine ersten vier Spielklassen (BL, 2. BL, 3. Liga, RL). Nach dem Vorbild vergleichbarer Gruppen in Italien hatten sie sich anfänglich zum Ziel gesetzt, durch „choreografische Aktionen“ - insbesondere auch durch das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände - ihre besondere Verbundenheit zum Verein zu dokumentieren und eine "südländische" Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.

Häufig findet das Zünden von Pyrotechnik - insbesondere im Stehplatzbereich - im Sichtschutz übergroßer, teilweise den ganzen Fanblock überspannender Fahnen und Transparente statt, wodurch u.a. Videoüberwachungsmaßnahmen der Sicherheitskräfte unterlaufen werden. Dem gleichen Zweck dienen zur Vermummung hochgezogene Schals bzw. ins Gesicht heruntergezogene Kapuzen. Durch die starke Rauchentwicklung kommt es regelmäßig zu teilweise erheblichen Gesundheitsschädigungen, von denen auch eine Vielzahl unbeteiligter Stadionbesucher betroffen ist.

Gerade unter Berücksichtigung ihrer behaupteten oder tatsächlichen Zielrichtung treten „Ultras“ selten als Einzelpersonen, sondern nahezu ausschließlich in Gruppen auf. Sie unterliegen daher den gleichen gruppendynamischen Prozessen wie andere (Zuschauer)Gruppen.

Die Kategorien A, B und C, deren einziges Unterscheidungskriterium die unterschiedliche Ausprägung der Neigung zu Gewalttaten ist, sind somit auch auf Ultras anwendbar.

Die überwiegende Mehrzahl der Angehörigen der "Ultra"-Gruppierungen ist zwischen 18 und 25 Jahre alt und wird von den berichtenden Polizeibehörden mehrheitlich zwar (noch) in die Kategorie A eingestuft, jedoch deutet der in Nummer 5.3 sowie Anlage 5 beschriebene hohe Anteil der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Personen in der Altersgruppe der 18- bis 20- und insbesondere die Steigerung in der Altersgruppe der 21- bis 25-jährigen auf deren vermehrte Teilnahme an Störerhandlungen hin.

Darüber hinaus wird auch zunehmend über eine Steigerung der Aggressivität von Angehörigen der "Ultra"-Gruppierungen sowie eine Solidarisierung gegenüber Mitarbeitern der Ordnungsdienste und Einsatzkräften der Polizei berichtet, wenn diese gegen Mitglieder der jeweiligen Gruppe einschreiten.

Derartige Verhaltensweisen, auch aus der Vergangenheit bereits bekannt, sind im Berichtszeitraum vermehrt beobachtet worden. Teile der „Ultra“-Gruppierungen werden durch die berichtenden Polizeibehörden daher ohne Einschränkung in die Kategorien B und C eingestuft und haben dazu geführt, dass die polizeilichen Einsatzkonzeptionen fortentwickelt und angepasst wurden.

Auch liegen Hinweise vor, dass der Einfluss von Angehörigen der Ultraszenen in offiziellen Gremien der jeweiligen Heimvereine bereits soweit reicht, dass er sich bei der örtlichen Umsetzung der DFB-Richtlinie zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten bemerkbar macht. So werden durch die Polizeibehörden an die Vereine gerichtete Anträge auf das Aussprechen bundesweit wirksamer Stadionverbote häufig erst mit deutlicher Verzögerung umgesetzt oder in Gänze abgelehnt.

Auch dies ist ein Indiz dafür, dass sich Teile der deutschen Ultraszenen ihren erklärten Vorbildern in Italien immer mehr annähern, die durch organisiertes Auftreten gegenüber den Stadioneignern, den -betreibern, den Vereinen, dem Verband und auch Teilen der lokalen Politik den „Druck der Straße“ erhöht, um sich mehr oder weniger rechtsfreie Räume zu schaffen.

Die **geschätzten** Angaben der Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (Gewalt suchend/zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Profiligen summieren sich auf ca. **8.765** Personen (Vorjahr ca. 7.910):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	4.110	1.520	5.630
2. Bundesliga (2. BL)	<u>2.360</u>	<u>775</u>	<u>3.135</u>
Gesamt	6.470	2.295	8.765

Gegenüber der vorhergehenden Saison 2008/09 war damit ein Anstieg des Gesamtpotenzials um insgesamt **855** Personen (+ 10 Prozent) dieser Kategorien zu verzeichnen. Der rechnerische Durchschnitt liegt bei ca. **245** Personen dieser Kategorien je Verein in beiden Bundesligen.

Dieser Anstieg ist durch auf-/abstiegsbedingte Schwankungen erklärbar. Die Zunahme ist fast ausschließlich durch eine „Belastung“ von zwei der drei Aufsteiger aus der 3. Liga (1. FC Union Berlin, Fortuna Düsseldorf) bedingt, die ihr Gewaltpotenzial mit in diese Liga eingebracht haben, während mit den beiden

Absteigern SV Wehen-Wiesbaden und dem FC Ingolstadt nur ein geringes Gewaltpotenzial die 2. Bundesliga in die 3. Liga verlassen hatte. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass es insbesondere im Zusammenhang mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zu Änderungen der Anzahl von Personen der Kategorien B und C kommen wird.

Für den Bereich der 3. Liga mit insgesamt 20 Vereinen, davon vier nicht erneut berücksichtigte 2. Mannschaften von Bundesligisten, liegt die Gesamtanzahl der Personen der Kategorien B und C bei ca. 3.040 Personen, was einem Durchschnitt von ca. 190 Personen dieser Kategorien je Verein entspricht.

	Kat. B	Kat. C	Summe
3. Liga	2.360	680	3.040

Für den Bereich der drei Regionalligen mit insgesamt 54 Vereinen in der Saison 2009/2010 kann darüber hinaus von einem Gewaltpotenzial ausgegangen werden, das in der Gesamtanzahl in etwa dem der 2. Bundesliga entspricht. In der nachfolgenden Übersicht wurde das Potenzial der Vereine, die sowohl in den Bundesligen als auch in den Regionalligen (II. Mannschaften) vertreten sind, und das personell, unabhängig von der Spielklasse, nahezu identisch ist, nicht erneut berücksichtigt.

	Kat. B	Kat. C	Summe
Regionalliga Nord	835	172	1.007
Regionalliga West	1.052	344	1.396
Regionalliga Süd	<u>355</u>	<u>145</u>	<u>500</u>
Gesamt	2.242	661	2.903

Eine Trendwende, die einen Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der Vereine der Bundes- bis Regionalligen indizieren würde, ist weiterhin **nicht** erkennbar.

In **19** Standorten (Vorjahr 17) liegen Informationen vor, nach denen dort von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen ist. Hierbei handelt es sich um **7** (Vorjahr 9) Erstligastandorte mit zusammen **161** (Vorjahr 162) der rechten Szene zuzurechnenden Personen der Kategorien B und C und um **12** (Vorjahr 8) Zweitligastandorte mit zusammen **236** (Vorjahr 111) Personen. Saisonale Schwankungen hängen insbesondere mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zusammen,

die in unterschiedlichem Ausmaß von solchen Anhängern betroffen sind. Wie auch in den Vorjahren liegt der Anteil des rechtsmotivierten Gewaltpotenzials in den gewaltbereiten Szenen beider Bundesligen mit aktuell 4,5 weiterhin unter fünf Prozent.

Bei der Anzahl der Straftaten gem. § 86 a StGB war im Berichtszeitraum ein Rückgang um ca. 15 Prozent auf 114 Verfahren (Vorjahr 134) zu verzeichnen. Auch dies ist ein Indiz dafür, dass in den deutschen Fußballstadien strafbewehrte, rechtsmotivierten Handlungen nur in sehr geringer Anzahl festzustellen sind.

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen in 23 (zwölf BL, elf 2. BL) Standorten vor (Vorjahr: 15, davon neun BL, sechs 2. BL).

5. Sicherheitslage

5.1 Verletzte Personen

Im Zusammenhang mit Spielen beider Bundesligen wurden **784** Personen verletzt (Vorjahr 579), davon **219** Polizeibeamte (**115** BL, **104** 2. BL), **288** Störer (**188** BL, **100** 2. BL) und **277** Unbeteiligte (**200** BL, **77** 2. BL). Die Gesamtanzahl der Verletzten stellt einen Höchststand der letzten zwölf Jahre dar.

Unfallopfer sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt; weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor (abweichende Datenbasis: Verlaufsberichte der Polizeibehörden ohne Nacherhebung).

Im Bereich der 3. Liga wurden **156** Personen verletzt (Vorjahr 251), davon **36** Polizeibeamte, **77** Störer und **43** Unbeteiligte.

Anlässlich der Spiele in den drei Gruppen der Regionalliga wurden insgesamt **127** Personen verletzt (**58** RL Nord, **38** RL West, **31** RL Süd), davon **55** Polizeibeamte (**34** RL Nord, **15** RL West, **6** RL Süd), **35** Störer (**9** RL Nord, **10** RL West, **16** RL Süd) und **37** Unbeteiligte (**15** RL Nord, **13** RL West, **9** RL Süd).

5.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **6.043** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 6.030), davon **4.410** durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der

Länder und **1.633** durch die Bundespolizei. Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich für die Polizeien der Länder Folgendes (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt		Durchschnitt je Spiel	
Bundesliga	2.443	(2.974)	8,0	(9,7)
2. Bundesliga	1.296	(997)	4,2	(3,3)
DFB-Pokal	146	(191)	4,6	(5,3)
UEFA-Clubwettbewerbe	191	(280)	5,2	(7,2)
Länderspiele	27	(33)	2,5	(3,0)
Sonstige	307	(147)	4,6	(1,7)

Die **1.633** (Vorjahr 1.408) durch die Bundespolizei eingeleiteten Strafverfahren verteilen sich auf (Vorjahreswerte in Klammern, sofern vorhanden):

Bundesliga	950	(-)
2. Bundesliga	493	(-)
DFB-Pokal	65	(83)
UEFA-Clubwettbewerbe	66	(29)
Länderspiele	5	(5)
Sonstige	54	(28)

Wie in der Saison 2008/09 entfielen fast die Hälfte aller Verfahren (48,5 Prozent), die von den für beide Bundesligen zuständigen Polizeibehörden sowie von der Bundespolizei eingeleitet wurden, auf anlasstypische Gewaltdelikte (Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung) sowie Straftaten gem. § 86 a StGB (siehe auch Anlagen 2 und 3). Bezüglich dieser Delikte wurden die folgenden Anteile an der Gesamtzahl der Verfahren und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ermittelt (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anteil in %		Zu-/Abnahme in %	
Körperverletzungen	23,8	(28,1)	- 15,1	(+ 37,1)
Widerstand	5,4	(6,2)	- 12,7	(+ 9,8)
Landfriedensbruch	7,2	(10,3)	- 29,4	(+ 93,1)
Sachbeschädigung	10,0	(9,6)	+ 4,0	(+ 13,5)
Straftaten gem. § 86 a StGB	1,9	(2,2)	- 15,0	(- 10,6)

Anlässlich der insgesamt 380 Spiele der 3. Liga wurden insgesamt **1.058** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 1.086), davon **657** durch die einsatzführenden Behörden der Polizeien der Länder und **401** durch die Bundespolizei.

Bei den insgesamt 918 Regionalligaspielen der Gruppen Nord, West und Süd der Saison 2009/10 haben die einsatzführenden Behörden der Polizeien der Länder **529** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr: 693), davon **301** in der Regionalliga Nord, **166** in der Regionalliga West und **62** in der Regionalliga Süd. Darüber hinaus berichtete die Bundespolizei bundesweit über **398** eingeleitete Strafverfahren (Vorjahr 282).

5.3 Freiheitsentziehende/-beschränkende Maßnahmen

Ähnlich wie das Niveau der Strafverfahren, das erheblich über dem Durchschnitt der letzten Spielzeiten liegt, ist trotz eines absoluten Rückgangs der freiheitsentziehenden Maßnahmen (insbesondere aufgrund einer Sonderentwicklung rund um die Spiele von Borussia Dortmund in der Saison 2008/09) um 2.390 auf **6.784** Maßnahmen (Vorjahr 9.174) der Durchschnitt des 12-jährigen Vergleichszeitraumes weiterhin deutlich übertroffen. So haben sich insbesondere bedingt durch den Aufstieg der ehemaligen Drittligisten 1. FC Union Berlin und Fortuna Düsseldorf in die 2. Bundesliga die relevanten Kennzahlen in dieser Liga teilweise deutlich erhöht und das anhaltend hohe Niveau polizeilicher Einsatzerfordernisse im Bereich der Bundesligen erneut bestätigt. Eine Verlagerung in untere Spielklassen ist weiterhin nicht erkennbar. Dies bestätigen auch die jeweils zweiten Spielzeiten nach Einführung der 3. Liga und der dreigliedrigen Regionalliga, die dort zu einem durchgängigen Rückgang der Werte in allen Bereichen geführt haben.

Die angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen schlüsseln sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern, sofern vorhanden):

	StPO	Gefahrenabwehr
Polizeibehörden mit Vereinen der		
- Bundesliga	2.292 (3.145)	1.840 (3.793)
- 2. Bundesliga	1.247 (1.088)	778 (739)
Bundespolizei		
- Bundesliga	235 (-)	176 (-)
- 2. Bundesliga	140 (-)	76 (-)

Bezogen auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtzahlen ohne Bundespolizei und Durchschnitt je Spiel):

	StPO		Durchschnitt	
Bundesliga	1.975	(2.499)	6,5	(8,2)
2. Bundesliga	1.125	(1.004)	3,7	(3,3)
DFB – Pokal	100	(180)	3,1	(5,0)
UEFA – Pokal	166	(363)	4,5	(9,3)
Länderspiele	21	(32)	1,9	(2,9)
Sonstige	152	(155)	2,5	(1,7)

	PolG		Durchschnitt	
Bundesliga	1.583	(3.313)	5,2	(10,8)
2. Bundesliga	668	(544)	2,2	(1,8)
DFB – Pokal	83	(198)	2,6	(5,5)
UEFA – Clubwettbewerbe	118	(166)	3,2	(4,3)
Länderspiele	3	(33)	0,1	(3,0)
Sonstige	165	(278)	2,5	(3,1)

Die Gesamtzahl dieser Maßnahmen ist, wie auch in den Vorjahren, nicht identisch mit der Gesamtzahl der davon betroffenen Personen, da in Fällen einer sich an eine vorläufige Festnahme anschließenden Ingewahrsamnahme einer Person beide Maßnahmen getrennt erfasst werden.

Nachdem hinsichtlich der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Altersgruppen in den Spielzeiten 2006/07 und 2007/08 ein kontinuierlicher Anstieg in der Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen um 1,8 und 1,0 Prozent sowie in der Altersgruppe der 18- bis 20-jährigen zunächst ein Anstieg um 2,3 Prozent und anschließend eine Konstanz auf diesem Niveau festzustellen war, hatte sich dieses hohe Niveau auch in der Saison 2008/09 insbesondere in der Altersgruppe der besonders aktiven 18- bis 20-jährigen bestätigt, wo mit ca. 25,5 Prozentanteil ein neuer Höchststand erreicht worden war. Dementsprechend gehörte ein Viertel der von freiheitsentziehenden Maßnahmen Betroffenen zur Altersgruppe der 18- bis 20-jährigen. Im Berichtszeitraum reduzierte sich jedoch der Anteil in den Altersgruppen der 14- bis 17-jährigen und 18- bis 20-jährigen um jeweils ca. 2,0 Prozent, während gleichermaßen in der Altersgruppe der 21- bis 25-jährigen ein 3,5prozentiger Anstieg auf absolut 35,3 Prozent zu verzeichnen war. Diese Werte spiegeln das aggressive und störerorientierte Verhalten der in Nr. 4 genannten Angehörigen der Ultraszenen der überwiegenden Mehrzahl der Vereine wider, die zunehmend Adressat polizeilicher Maßnahmen wurden und vermehrt nicht mehr dem Jugend-/Heranwachsenden-Alter ange-

hören, sondern in die nächsthöhere Altersgruppe aufgestiegen sind (siehe auch Anlagen 4 und 5).

Anlässlich des Spielbetriebes der 3. Liga wurden von den einsatzführenden Polizeibehörden der Polizeien der Länder insgesamt **662** freiheitsentziehende Maßnahmen (Vorjahr 1.575) durchgeführt, davon **555** aus strafprozessualen und **107** aus gefahrenabwehrenden Gründen. Die Bundespolizei berichtete über **97** freiheitsentziehende Maßnahmen (Vorjahr 111), davon **48** aus strafprozessualen und **49** aus gefahrenabwehrenden Gründen.

Im Spielbetrieb der Regionalligen wurden von den einsatzführenden Behörden der Polizeien der Länder insgesamt **946** (Vorjahr 1.181) und seitens der Bundespolizei **69** (Vorjahr 110) freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf (ohne Bundespolizei):

	StPO		PolG	
Regionalliga Nord	303	(547)	134	(185)
Regionalliga West	214	(101)	206	(48)
Regionalliga Süd	37	(111)	52	(189)

5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter

Nach den Berichten von zehn Polizeibehörden (sieben BL sowie drei 2. BL) wurden anlassbezogene Straftaten überwiegend von Heimfans verübt. Eine überwiegende Tatbeteiligung der Gästefans meldeten 20 Behörden (acht BL sowie zwölf 2. BL), während nach den Angaben von sechs Polizeibehörden (jeweils drei BL und 2. BL) Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt waren.

5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen

Als bevorzugte Ziele gewalttätiger Ausschreitungen wurden in 16 (zehn BL sowie sechs 2. BL) von 42 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) angegeben, dass sich dort Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. 15 Nennungen (acht BL und sieben 2. BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine.

Nach den Erfahrungen von zwei Bundesligabehörden richteten sich Gewalttätigkeiten dort in erster Linie gegen Unbeteiligte. Neun Nennungen beziehen sich auf Polizeibeamte (drei BL und sechs 2. BL).

5.6 Tatorte

Nach 25 von 43 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wurde der überwiegende Teil der berichteten Straftaten im Stadion bzw. im unmittelbaren, jedoch nicht näher definierbaren Umfeld der Stadien registriert. Dies ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die Fußball-Gewalttäter die „Bühne“ und die Nähe des Stadions für ihre Aktivitäten benötigen. Demgegenüber verzeichneten 16 Behörden den überwiegenden Teil der Straftaten außerhalb der Stadien und ihrer unmittelbaren Umgebung im Verlauf der innerörtlichen An- und Abmarschwege und nur zwei Behörden ausschließlich im Stadtgebiet.

5.7 Absprachen

Der Trend der zurückliegenden Spielzeiten (beginnend mit der Saison 1997/98), dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien aufgesucht, sondern sich teilweise (weit) abgesetzt von diesen bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigte sich in Einzelfällen auch im Berichtszeitraum. Auch wenn nach der Anzahl der hier bekannt gewordenen Fälle die Gesamtanzahl nicht quantifizierbar ist, kann auch in diesem Bereich weiterhin eine Konstanz auf hohem Niveau unterstellt werden.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Darüber hinaus wurde vereinzelt auch über Verabredungen vollkommen ohne Fußballbezug berichtet, für die gewaltbereite Gruppen der Personen der Kategorien B und C äußerst konspirativ und zielgerichtet abgelegene, jedoch mit PKW günstig zu erreichende Orte (z.B. in Außenbezirken liegende Parkanlagen, Industriegebiete sowie Parkplätze an Waldrändern und in unmittelbarer Nähe von Autobahnen) ausgewählt hatten.

Um Aufklärungsmaßnahmen der Polizei zu erschweren und das vorzeitige Bekanntwerden abgesprochener Aktionen zu verhindern, treffen als Führungspersonen bzw. Organisatoren anerkannte Angehörige gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen die erforderlichen Absprachen i.d.R. über Mobilfunknetze. Sie schotten sich auch innerhalb der eigenen Sze-

nen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen im Besitz von Detailinformationen (Ort und Zeit) sind.

Die konspirative Vorgehensweise macht deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten "Hooliangruppen" würden im Internet getroffen, nicht begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang in keinem Fall der Nachweis erbracht werden, dass es im öffentlich zugänglichen Bereich des Internets konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

Im Vorfeld brisanter Begegnungen des nationalen wie auch internationalen Spielbetriebes stellen jedoch nach wie vor Personen, die nicht zwingend Angehörige gewaltbereiter Szenen sein müssen, kurze Berichte bzw. Diskussionsbeiträge auf bestimmte Internetseiten ein. Diese regelmäßig unter Pseudonymen verfassten Beiträge gehen nicht über die Qualität szenetypischer "Stimmungsmache", wie in vergleichbaren Äußerungen in Fan-Zines üblich, hinaus.

Aktuell finden sich nach Auseinandersetzungen auf Internetseiten, die regelmäßig von Fußballfans aller Kategorien genutzt werden, hin und wieder Berichte über diese Ausschreitungen. Unter nicht zuzuordnenden Fantasiebezeichnungen stellen Angehörige der jeweiligen Szenen diese Berichte häufig noch am selben Abend bzw. am Folgetag ins Internet ein, um sich sowie die eigene Gruppe nach außen darzustellen. Teilweise wird das Geschehen in diesen Beiträgen realitätsnah beschrieben, teilweise werden die geschilderten Auseinandersetzungen auch fantasievoll ausgeschmückt. Jedoch ist das Aufkommen dieser Berichte in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets in den zurückliegenden Jahren deutlich zurückgegangen. Aufgrund von Szenerückmeldungen ist bekannt, dass der Verzicht auf eine öffentliche Darstellung gewalttätiger Aktionen in öffentlichen zugänglichen Bereichen des Internets die Zielrichtung verfolgt, Außenstehenden und damit auch Sicherheitsbehörden keine zusätzlichen Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung zu eröffnen.

5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Es wurden **1.362** (353 BL, 422 2. BL, 587 BPol) Gegenstände im Zuge polizeilicher Einsatzmaßnahmen sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Bei dem überwiegenden Teil davon handelte es sich in den Standorten der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei um pyrotechnische sowie "sonstige" Gegenstände, die nicht differenziert erfasst wurden.

Nach Angaben der Polizeibehörden zu 25 Vereinen nahmen die Ordnerdienste der Veranstalter im Zuge der Einlasskontrollen insgesamt **35.802** (17.716 BL, 18.086 2. BL) Gegenstände vor dem Betreten der Stadien für die Dauer der Veranstaltung in Verwahrung. Eine Aufschlüsselung dieser Gegenstände nach ihrer Art ist nicht möglich.

5.9 Stadionverbote

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundes- wie auch der 2. Bundesliga insgesamt 167 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 963 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die 167 örtlichen Stadionverbote verteilen sich auf sechs Vereine der Bundesliga und vier Vereine der 2. Bundesliga. Die 963 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von jeweils 17 Vereinen beider Bundesligen ausgesprochen.

Die 963 erteilten, bundesweit wirksamen Stadionverbote resultieren aus einer Gesamtanzahl von ca. 12.800 Prüffällen (6.043 Strafverfahren, 6.784 freiheitsentziehende Maßnahmen, bei teilweise zu berücksichtigender Personenidentität). Dies indiziert eine weitgehende Zurückhaltung der Polizeibehörden und der Vereine in der Umsetzung dieses Instrumentariums.

Nach Angaben der Zentralstelle des DFB für die Erfassung bundesweit wirksamer Stadionverbote waren mit Stand von Juni 2010 insgesamt 3.827 solcher Verbote in Kraft (Stand März 2011: 2.997).

6. Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der **764** (Vorjahr 787) erfassten Fußballspiele wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung **1.217.395** Arbeitsstunden (Vorjahr 1.099.940) geleistet (+ 117.455 bzw. + 10,7 %). Für den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei waren es **543.259** (Vorjahr 426.001) anlassbezogene Arbeitsstunden (+ 117.258 bzw. + 27,5 %).

Von der bisherigen Vergleichsgröße (1.300 Std/Jahr) ausgehend, indiziert die Gesamtzahl dieser **1.760.654** Arbeitsstunden im Berichtszeitraum (Polizeien der Länder und der Bundespolizei) statistisch die hauptamtliche Verwendung von **1.354** Polizeibeamtinnen und -beamten (Vorjahr 1.174) nur für Fußballeinsätze, davon **936** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 846) der Polizeien der Länder und **418** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 328) der Bundespolizei. Bei der

zuvor genannten Gesamtzahl der Einsatzstunden handelt es sich um den höchsten Wert der letzten zwölf Jahre.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtanzahl geleisteter Arbeitsstunden und Durchschnitt je Spiel; Vorjahreswerte in Klammern, für Bundespolizei: beide Bundesligen gesamt):

	Arbeitsstd.	Durchschnitt
Bundesliga		
- Liga	573.349 (543.539)	1.874 (1.776)
- DFB-Pokal	32.398 (35.707)	1.800 (1.428)
2. Bundesliga		
- Liga	417.484 (294.594)	1.364 (963)
- DFB-Pokal	17.608 (9.221)	1.258 (838)
BPol		
- Bundesliga	294.854 (245.770)	964 (803)
- 2. Bundesliga	158.300 (101.265)	517 (331)
- DFB-Pokal	23.448 (33.166)	378 (553)
UEFA-Clubwettbewerbe		
- Länderpolizeien	93.937 (106.195)	2.539 (2.723)
- BPol	45.900 (19.881)	778 (537)
	Arbeitsstd.	Durchschnitt
Länderspiele		
- Länderpolizeien	12.856 (54.113)	804 (4.919)
- BPol	1.138 (15.556)	103 (1.296)
Sonstige		
- Länderpolizeien	69.763 (56.571)	1.041 (636)
- BPol	19.619 (10.363)	172 (148)

Die insgesamt 380 Spiele der zweiten Saison der 3. Liga verursachten zur unmittelbaren Einsatzbewältigung insgesamt **365.062** Arbeitsstunden (Vorjahr 461.777), davon **258.943** durch die Polizeibehörden der Länder und **106.119** durch die Bundespolizei.

Anlässlich des Regionalligaspielbetriebes der Saison 2009/10 wurden insgesamt **353.735** Arbeitsstunden (Vorjahr 403.422) zur unmittelbaren Einsatzbewältigung geleistet, davon durch die Polizeibehörden der Länder: **263.064** (Regionalliga Nord: **106.989**, Regionalliga West: **109.166**, Regionalliga Süd: **46.909**) und durch die Bundespolizei: **90.671** (Vorjahr 116.214).

7. Auslandsspiele der deutschen Nationalmannschaft – WM 2010

Neben dem letzten WM-Vorbereitungsländerspiel (Ungarn – Deutschland, 29.05.2010, in Budapest), das unmittelbar vor Beginn der Endrunde der 19. Fußball-Weltmeisterschaft (11.06. bis 11.07.2010 in Südafrika) stattgefunden hatte, erforderten auch die in Deutschland stattgefundenen Veranstaltungen mit Bezug zur WM 2010 intensive Sicherheitsmaßnahmen. Darüber hinaus hatten sich die deutschen Sicherheitsbehörden an einem intensiven Erfahrungsaustausch mit den südafrikanischen Sicherheitsbehörden beteiligt, um insbesondere die Erfahrungen aus der WM 2006 weiterzugeben. So war für die gesamte Zeitdauer des Aufenthaltes der deutschen Nationalmannschaft auf Ersuchen der südafrikanischen Polizei eine deutsche Polizeidelegation im Unterstützungseinsatz, insbesondere an den Spielorten.

7.1 Vorbereitungsspiel auf die WM 2010, Ungarn – Deutschland, Sa., 29.05.2010

Seitens des DFB waren für diese Begegnung etwa 750 Karten über den Vorverkauf abgesetzt worden. Wie bei vergleichbaren Länderspielen in der Vergangenheit wurden die Karten ausschließlich an Einzelpersonen/Kleingruppen aus dem Kreis der Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ bzw. an Fanbeauftragte/Fanprojekte von Vereinen der Profiligen sowie einiger Amateurvereine in Form von Vouchern abgegeben, ein freier Verkauf fand nicht statt.

Trotz dieser vergleichsweise geringen Nachfrage musste auch bei dieser Begegnung damit gerechnet werden, dass sich Personen und Kleinstgruppen aller Kategorien mit Karten auf dem ungarischen Markt versorgen würden. Eine Anreise von mehreren 100 Angehörigen der deutschen Problemfanszenen konnte erwartet werden.

Erste Reisebewegungen deutscher (Problem)Fans wurden bereits im Laufe des Vortages festgestellt. So hatten die auf Anforderung der ungarischen Sicherheitsbehörden vor Ort befindlichen Aufklärungskräfte des SKB-Team Deutschland bis gegen 24:00 Uhr bereits ca. 100 deutsche Personen der Kategorien B/C aus verschiedenen deutschen Standorten im Innenstadtbereich von Budapest festgestellt. Zu Sicherheitsstörungen kam es an diesem Abend jedoch nicht.

Der Schwerpunkt der Anreise deutscher Fußballfans lag erwartungsgemäß am Spieltag, wobei die Anhänger nicht nur individuell in PKW/Kleinbussen und

Fernzügen, sondern auch organisiert in Bussen sowie in Kleingruppen in Linienflügen (u.a. über Wien) angereist waren.

Am Spieltag wurde gegen 15:50 Uhr in der Nähe des Sammelpunktes der deutschen Störer in der Innenstadt von Budapest erstmals eine Gruppe von ca. 100 ungarischen Problemfans festgestellt. Sie wurden von örtlichen Polizeikräften auf einen Nebenplatz geleitet, wo sich jedoch ca. 20 Personen aus dieser Gruppe in Richtung der Deutschen absetzen konnten. Als dies seitens der deutschen Problemfans bemerkt wurde, formierten diese sich kurzzeitig. In der Spitze standen den Ungarn in dieser Phase bis gegen 16:30 Uhr zumindest ca. 150 deutsche Personen der Kategorien B/C gegenüber. Durch die Präsenz ungarischer Einsatzkräfte entspannte sich die Situation und in der Folge wanderten die ersten deutschen Problemfans ab.

Im weiteren Verlauf der Vorspielphase kam es gegen 19:00 Uhr zu einem überraschenden Angriff (u.a. wurden auch Flaschen geworfen) einer größeren Anzahl ungarischer Störer aus einem an den Stadionbereich angrenzenden Gelände auf die bereits hinter der ersten Kontrollstelle befindlichen Anhänger der deutschen Nationalmannschaft. Die deutschen Problemfans reagierten sofort, warfen mit Gegenständen zurück und skandierten u.a.: „Zick, zack, Zigeunerpack!“ Im Zusammenhang mit diesen Sicherheitsstörungen wurde ein einschlägig bekannter deutscher Gewalttäter vorl. festgenommen. Im Anschluss wurden durch den Einsatz von Polizeikräften zwei 30 bzw. 40 Personen starke ungarische Störergruppen umschlossen, so dass sich die Lage beruhigte.

Mit Spielbeginn befanden sich unter den insgesamt nur ca. 18.000 Stadionbesuchern ca. 2.700 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft, darunter auch ca. 250 Personen der Kat. B/C innerhalb und ca. 50 weitere außerhalb des Stadions. Mit Ausnahme des temporären Skandierens „Zick, Zack Zigeunerpack“ seitens der deutschen Problemfans verlief die Spielphase ohne gruppendynamische Störerhandlungen.

Nach Spielende wurden die Anhänger der deutschen Nationalmannschaft zunächst für ca. 20 Minuten unmittelbar im Gästefanblock und danach in der überwiegenden Mehrzahl auch noch in den äußeren Sektoren für ca. 30 weitere Minuten zurückgehalten, bevor sie im Anschluss durch sehr starke Polizeikräfte zur U-Bahn-Station begleitet wurden. In dieser Phase formierten sich zwei ca. 30 bzw. 75 Personen starke Gruppen deutscher Störer, deren Entschlossenheit und Gewaltbereitschaft für Außenstehende unverkennbar war.

Nachdem Letztere gegen 23:00 Uhr wieder den zentralen Platz in der Innenstadt erreicht hatten, kam es zu den hooligantypischen Laufbewegungen durch innerstädtische Straßen und Gassen bis hin zum Donauufer und wieder zurück, immer unter Begleitung starker Polizeikräfte. Neben dem Test des Einschreitverhaltens der Polizei war Zielrichtung dieser Aktivitäten auch die Suche nach dem ungarischen Gegenüber, zumal der Polizei Budapest korrespondierende Hinweise über das Verhalten der örtlichen Störerszene vorlagen. Im Rahmen polizeilicher Kontrollen wurden in dieser Phase zwei ältere deutsche Gewalttäter Sport festgestellt. Mit Ausnahme von wenigen Einzeldelikten und nach ersten Abwanderungen deutscher B/C-Fans kurz vor Mitternacht verlief die weitere Nachspielphase störungsfrei, so dass der Gesamteinsatz der Polizei Budapest gegen 01:30 Uhr beendet werden konnte.

7.2 Sicherheitslage Deutschland (Public Viewing/Jubelfeiern/Autokorsos)

In Deutschland wurden insgesamt 8.631 Veranstaltungen mit Bezug zur WM 2010 registriert, die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderlich machten. Dabei handelte es sich überwiegend um Public Viewing-Veranstaltungen sowie Jubelfeiern und Autokorsos der hier wohnhaften Fangruppen im Anschluss an die jeweiligen Spiele ihrer Mannschaften.

Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen registrierten die einsatzführenden Polizeibehörden 2.557 Straftaten. Davon entfielen die Hälfte (49,7 %) auf anlasstypische Gewaltdelikte wie Körperverletzungen, Sachbeschädigungen, Landfriedensbruch und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. Insgesamt wurden 3.387 Personen vorläufig fest- und/oder in Gewahrsam genommen. Aufgrund der Nichtteilnahme der türkischen Nationalmannschaft sowie des wenig erfolgreichen Abschneidens (Ausscheiden bereits nach Abschluss der Vorrunde) der griechischen und italienischen Nationalmannschaft anlässlich der WM 2010 zeichnete sich für die Lage in Deutschland sehr schnell ab, dass an Spieltagen ohne deutsche Beteiligung die Resonanz, an WM-bezogenen Veranstaltungen teilzunehmen, nur schwach ausgeprägt war. Teilweise wurden seitens der Veranstalter vorgeplante Public Viewing-Veranstaltungen mangels Interesse abgesagt. Dementsprechend gering waren die polizeilichen Einsatzerfordernisse an diesen Tagen. Dies wirkte sich auch auf alle relevanten Einsatzzahlen aus.

Obwohl die deutsche Nationalmannschaft nur an sieben der 28 Veranstaltungstage (mit insgesamt 64 Spielen) beteiligt war, entfielen auf diese sieben Tage zwischen 80 bis nahezu 100 Prozent aller erhobenen Einsatzzahlen (Anzahl der eingesetzten Polizeikräfte und der geleisteten Arbeitsstunden, der verletzten

Personen, der aus strafprozessualen/polizeirechtlichen Gründen veranlassten Freiheitsentziehungen/-beschränkungen sowie der eingeleiteten Strafverfahren).

Wie auch anlässlich vergleichbarer Veranstaltungen der zurückliegenden Jahre (WM 2006, EURO 2008) bildeten Jubelfeiern und Autokorsos einen besonderen Schwerpunkt der polizeilichen Einsatzmaßnahmen, da sie zumeist spontan entstehen und, anders als Public Viewing-Veranstaltungen, hinsichtlich der Örtlichkeit und der Anzahl der Teilnehmer nur eingeschränkt einschätzbar sind.

So wurde die überwiegende Mehrzahl der Straftaten, Fest- und Ingewahrsamnahmen im Zusammenhang mit Jubelfeiern und Autokorsos sowie auf den Abmarschwegen nach Public Viewing-Veranstaltungen festgestellt. Auch das Verhalten der Teilnehmer von Autokorsos erwies sich bundesweit wiederum als gefahrenträchtig. Wiederholt wurde durch die Polizeibehörden in diesem Zusammenhang über Fahren unter Alkoholeinwirkung sowie Verkehrsunfälle mit erheblichem Sachschaden und auch (schwerem) Personenschaden berichtet.

Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens der niederländischen und deutschen Nationalmannschaften, beide Teams hatten das Halbfinale erreicht, war es im Turnierverlauf im deutsch-niederländischen Grenzgebiet im Bereich Aachen zu Jubelfeiern/Autokorsos von bis zu 1.000 Anhängern der niederländischen Nationalmannschaft gekommen, die jedoch zunächst nahezu störungsfrei verliefen. Die zuvor genannte Höchstzahl resultiert aus der Nachspielphase vom Halbfinale Uruguay – Niederlande, 06.07.2010, als die Niederlande mit einem Sieg das Finale erreicht hatte.

Am folgenden Abend, 07.07.2010, nach der Halbfinalniederlage der deutschen Nationalmannschaft gegen Spanien, kam es - ohne Spiel der niederländischen Nationalmannschaft - neben Autokorsos auch zu „Jubelfeiern“ von Anhängern der niederländischen Nationalmannschaft im dortigen Grenzgebiet, da Deutschland das Finale verpasst hatte. Gegenüber ca. 40 niederländischen Störern mussten Einsatzkräfte der Polizei Aachen mit Nachdruck Platzverweise aussprechen und Folgemaßnahmen androhen, damit diese auf niederländischem Hoheitsgebiet blieben.

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde anlässlich der noch ausstehenden Spiele um den 3. Platz sowie des Finales (mit Beteiligung der Niederlande) im Bereich der deutsch-niederländischen Grenze in Aachen ein zwischen den zuständigen Polizeibehörden beider Staaten abgestimmtes Einsatz-/Sperrkonzept ange-

wandt. Dadurch konnten im Anschluss an das Finale (11.07.2010) größere Sicherheitsstörungen verhindert werden, die von aggressiven niederländischen Störergruppen (in einer Anzahl von bis zu ca. 70 Personen) provoziert werden sollten.

Als neues Phänomen entwickelte sich im Anschluss an eine Veröffentlichung am 14.06.2010, 00:39 Uhr, auf der Internetseite "Indymedia" die Aktion "Capture the flag". Dort rief der „anti-nationale Weltfußballverband“ (aWfv) unter diesem Motto den „generellen Wettbewerb des Diebstahls oder Raubes von WM-Fanartikeln jeglicher Art“ aus. Diese bundesweite Aktion sollte als Initiative gegen jegliche Form des Nationalismus gelten und wurde von linksmotivierten Kreisen mit der Zielrichtung übernommen (Einträge auf Webseiten unterschiedlicher Antifa-Gruppen; „Bekennerschreiben“ mit dem Hinweis „AG Vaterlandsverrat“), sich an diesem „Wettbewerb“ zu beteiligen. So kam es in der Folge bundesweit – bei einem zu unterstellenden hohen Dunkelfeld – u. a. zu einer Vielzahl von Fällen des Diebstahls von Deutschland-Fahnen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum, an Fahnenmasten, PKW und Gebäuden, aber auch zu gewalttätigen Angriffen auf Personen, die schwarz-rot-goldene Fahnen mitführten oder Deutschlandtrikots trugen.

Im Zuge der Überwachung der An- und Abreise zu den bundesweiten Public Viewing-Veranstaltungen registrierte die Bundespolizei an den Spieltagen der deutschen Fußballnationalmannschaft zwischen 100.000 und 150.000 Fußballanhänger, die Züge der DB AG und anderer Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie den ÖPNV nutzten. Während der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2010 kam es im Zusammenhang mit den bahnseitigen Reisebewegungen zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Lage war von anlassbezogenen Einzelstraftaten (246) geprägt.

7.3 Sicherheitslage Südafrika – Spiele der deutschen Nationalmannschaft

Die Einschätzung im Vorfeld der WM 2010, dass zu dieser Veranstaltung in Südafrika nicht mit der Anreise von gewaltbereiten bzw. –suchenden Fußballanhängern in einer relevanten Größenordnung zu rechnen war, wurde in vollem Umfang bestätigt. So wurden insbesondere aufgrund der erheblichen finanziellen Aufwendungen für die Reisen (auch innerhalb von Südafrika) sowie den Aufenthalt nur Einzelpersonen und Kleingruppen deutscher Problemfans an den Spielorten festgestellt, die in der überwiegenden Mehrzahl nicht das Risiko eingingen, Adressat polizeilicher Maßnahmen der örtlichen Sicherheitskräfte zu werden sowie strafrechtlich und mit für sie unkalkulierbarem Ausgang verfolgt zu werden.

Deutschland – Australien, So., 13.06.2010, 20:30 Uhr in Durban (4:0)

Im Verlauf der Vorspielphase hielten sich am Spieltag insgesamt ca. 750 deutsche Fußballfans sowie ca. 2.500 Anhänger der australischen Nationalmannschaft am Fanfest (Strand) auf, ohne dass es dort zu Sicherheitsstörungen gekommen war.

Nachdem der Anmarsch zum Stadion erwartungsgemäß nicht von Sicherheitsstörungen beeinflusst war, wurden zu Beginn des Spieles im ausverkauften Stadion (ca. 62.000 Zuschauer) in Durban etwa 8.000 Personen festgestellt, die die deutsche Fußballnationalmannschaft unterstützten. Der Anteil der davon unmittelbar aus Deutschland angereisten Personen dürfte jedoch bei nur bis zu 20 Prozent gelegen haben.

Nach Ende des Spieles liefen ca. 20 deutsche Fußballfans an den Spielfeldbegrenzungszaun und stiegen darauf. Nachdem die zur Unterstützung der südafrikanischen Polizeieinsatzleitung eingesetzten deutschen Polizeibeamten dieses Ritual erklärt hatten, kam es zu keinem weiteren Einsatz.

Deutschland – Serbien, Fr., 18.06.2010, 13:30 Uhr Port Elizabeth (0:1)

Bis gegen 11:30 Uhr hatten sich bereits ca. 1.000 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft außerhalb des geöffneten Stadions eingefunden, deren Anzahl im weiteren Verlauf der Vorspielphase kontinuierlich anwuchs. So befanden sich ca. 30 Minuten vor Spielbeginn bereits ca. 5.000 erkennbare Deutschland-Fans im und ca. 2.000 weitere außerhalb des Stadions.

Noch vor Spielbeginn (gegen 13:00 Uhr) wurden seitens der vor Ort befindlichen deutschen Aufklärungskräfte im Bereich eines stadionnahen Internetcafés mit angeschlossenem Kiosk zahlreiche deutsche Fußballfans festgestellt, die dort erworbene alkoholische Getränke konsumierten. Da öffentlicher Alkoholkonsum in Südafrika verboten ist und Freiheitsentziehungen die Folge sein können, wurde dies durch die deutschen Polizeibeamten in Richtung der Fans kommuniziert. Parallel dazu untersagten südafrikanische Polizeikräfte den entsprechenden Geschäften den Verkauf von Alkohol. Weitergehende Maßnahmen waren in der Folge nicht erforderlich.

Während des Spieles wurde seitens der deutschen Polizeikräfte unter den insgesamt 38.294 Besuchern des Stadions, was somit nicht ausverkauft war, etwa ein Drittel als „mit Deutschland sympathisierend“ beschrieben. Dies war eine deutliche Bestätigung dafür und entsprach dem vorhergehenden Hinweis der örtlichen Einsatzleitung, dass in der Region rund um Port Elizabeth eine Viel-

zahl deutsch-stämmiger Personen lebt. Nach Einschätzung der zur Einsatzunterstützung vor Ort befindlichen Angehörigen des SKB-Teams-Deutschland befanden sich auch ca. 25 (Einzel)-Personen im Stadion, die aus dem Ligaspielbetrieb den deutschen Problemfanszenen zuzurechnen sind.

Nachdem die Spielphase ohne anlassbezogene Vorkommnisse verlaufen war, stellten die deutschen Aufklärungskräfte im Rahmen des Abmarsches fest, dass in den stadionnahen Kiosken/Gaststätten offensichtlich wieder Alkohol ausgeschenkt worden war. Im Bereich von zwei dort nebeneinander befindlichen Lokalen sammelten sich gegen 16:30 Uhr ca. 600 deutsche Fußballfans, darunter auch einzelne Problemfans, und konsumierten alkoholische Getränke. Mit zunehmendem Alkoholkonsum kam es zu ersten „Pöbeleien“ gegenüber vorbeiziehenden serbischen Anhängern (ca. 30 hielten sich im abgetrennten Teil eines Lokals auf, in dem auch Deutsche waren). Dieses Verhalten sowie das Blockieren der Fahrbahn durch Bier trinkende/feiernde deutsche Fußballfans führte gegen 16:55 Uhr dazu, dass starke südafrikanische Polizeikräfte aufzogen und eine Polizeikette errichteten. In dieser Phase zeigten sich ca. 150 bis 200 zunehmend alkoholisierte Anhänger der deutschen Nationalmannschaft uneinsichtig und „diskussionsfreudig“, aber grundsätzlich friedlich. Teilweise wurde jedoch das Einschreitverhalten der örtlichen Einsatzkräfte getestet. Zu weiteren Störungen kam es in der Folge nicht.

Die im Süden der Stadt in Strandnähe an einem künstlich angelegten See befindliche Vergnügungsmeile war gegen 19:00 Uhr von ca. 400 deutschen Fußballfans, darunter einzelne Problemfans, frequentiert. Das gleiche Bild friedlich feiernder deutscher Fußballfans bot sich auch in/an einem am Strand gelegenen Großgastronomiebetrieb, wo sich insgesamt ca. 800 erkennbar deutsche Fußballfans (auch in der dortigen Außengastronomie) aufhielten. Hierunter befanden sich ebenfalls nur einzelne Problemfans.

Ghana – Deutschland, Mi., 23.06.2010, 20:30 Uhr Johannesburg (0:1)

Die zur Unterstützung der südafrikanischen Polizei eingesetzten Angehörigen der ZIS-Delegation berichteten über eine weitgehend störungsfreie Vorspielphase in Johannesburg. So befanden sich etwa eine Stunde nach Stadionöffnung, gegen 17:30 Uhr, bereits ca. 1.000 erkennbare deutsche Fans im Stadion. Vor dem Stadion hielten sich zu diesem Zeitpunkt ca. 2.000 Anhänger der deutschen Mannschaft sowie weitere im Bereich einer PV-Veranstaltung auf. Zu Störungen kam es bis zu diesem Zeitpunkt nicht.

Nachdem sich das Stadion nach und nach füllte, wurden etwa eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles im Stadion etwa 7.000 Sympathisanten des DFB-Teams festgestellt, unter denen sich ca. 20 Problemfans befanden. Etwa zehn Minuten vor Beginn des Spieles (gegen 20:20 Uhr) beleidigten zwei deutsche Problemfans die ihnen entgegenkommenden Angehörigen des SKB-Teams Deutschland. Gemeinsam mit Kräften der örtlichen Polizei wurden die Personalien der Störer festgestellt.

Zu Beginn der Begegnung wurden unter den ca. 83.000 im Stadion anwesenden Zuschauern etwa 20.000 an Fankleidung erkennbare Anhänger/Sympathisanten der deutschen Nationalmannschaft festgestellt, unter denen sich etwa 50 Problemfans befanden.

Im weiteren Verlauf der Spielphase kam es zu Sicherheitsstörungen in einem deutschen Fanblock, in dem sich eine Vielzahl von Angehörigen des Fanclubs der deutschen Fußballnationalmannschaft aufhielt. Hier kam es aus einer ca. 30-köpfigen Störergruppe zu „Pöbeleien“ gegenüber anderen Personen sowie Kräften des Ordnungsdienstes, die u. a. auch mit Plastikflaschen beworfen wurden. Ursächlich für diese Störungen war, dass eine Gruppe von ca. 20 deutschen Personen das Spiel im Stehen verfolgen wollte und Anweisungen der Ordner nicht beachtete.

Nachdem dort südafrikanische Polizeibeamte im Beisein von deutschen Aufklärungskräften zunächst gegen 21:00 Uhr einen deutschen Problemfan und anschließend im Verlauf der Halbzeitpause einen weiteren deutschen Störer herausgeführt und nach Personalienfeststellung mit Platzverweisen belegt hatten, beruhigte sich die aufgeheizte Stimmung wieder. Das zunächst deutlich aggressive Verhalten dieser deutschen Störer wurde hierdurch reduziert.

Im Zusammenhang mit der starken Alkoholisierung von einigen Angehörigen der deutschen Fanszenen zeigten diese ein enthemmtes und auch aggressives Verhalten. Ein weiteres Indiz für den Unmut innerhalb der deutschen Fanszene lag vermutlich in den aus Fansicht nicht bzw. nur schwer nachzuvollziehenden Maßnahmen des Ordnungsdienstes/der örtlichen Polizei (z.B. war ein Stehen im Umlauf untersagt, das Stadion sollte schnell verlassen werden, ohne noch feiern zu können).

Nach Spielende setzte der Abstrom der Zuschauer ein. Aufgrund der zuvor beschriebenen Maßnahmen des Ordnungsdienstes und der Polizei kam es im Verlauf des Abmarsches im Stadionbereich zu kleineren Rangeleien.

Deutschland - England, So., 27.06.2010, 16:00 Uhr Bloemfontein (4:1)

Nach und nach wurde ab 11:00 Uhr im Bereich der Gaststätten in Bloemfontein ein stetiger Zulauf (in der Mehrzahl Angehörige der englischen Fanszene) festgestellt. Trotz der Anwesenheit von deutschen Fans kam es bis zu diesem Zeitpunkt nicht zu Sicherheitsstörungen.

Zum Zeitpunkt der Stadionöffnung (gegen 12:00 Uhr) hielten sich dort nur wenige deutsche Fans auf. Gegen 13:30 Uhr befanden sich neben deutschen auch Angehörige aus dem Fanlager des englischen Teams im Stadion, wo beide Gruppen jeweils ihre eigenen Fahnen und Banner präsentierten und aufhängten.

Im Bereich der Gastronomiebetriebe waren auch zu diesem Zeitpunkt weiterhin englische Fans deutlich in der Überzahl. Insgesamt wurde von einem friedlichen Umgang der Fans miteinander berichtet. In einigen Gaststätten hielten sich Anhänger beider Teams sogar gemeinsam auf. Bis auf lautstarke Fangesänge aus beiden Lagern verlief auch der weitere Anmarsch Richtung Stadion störungsfrei.

Kurz vor 14:00 Uhr hielten sich bereits ca. 7.000 Personen im Stadion auf. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden weder im Stadion noch in der Innenstadt Angehörige der deutschen Problemfanszenen festgestellt.

Zu Beginn des Spieles hielten sich im Stadion ca. 41.000 Zuschauer auf, von denen zumindest ca. 10.000 dem deutschen „Fanlager“ angehörten. Unter ihnen befanden sich auch zahlreiche Personen, die derzeit ihren Wohnsitz in Südafrika hatten. Unter den deutschen Zuschauern befanden sich ca. 30 Problemfans, von denen ein Teil bereits die Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft besucht hatte.

Bis auf verbale Provokationen zwischen einzelnen (Problem)Fans beider Anhängerschaften sowie - vermutlich frustriert über den Spielverlauf - einzelnen Bierbecherwürfen durch englische Störer, kam es in dieser Einsatzphase ebenfalls nicht zu fußballtypischen Sicherheitsstörungen.

Nachdem sich auch die deutsche Mannschaft ihren Fans gezeigt hatte, verließen diese nach und nach das Stadion. Zuvor hatten deutsche Polizeibeamte Gespräche geführt und für das zeitnahe Verlassen des Stadions geworben, das von Kräften des Ordnungsdienstes begleitet wurde. Die weitere Nachspielphase

in Bloemfontein verlief ebenfalls störungsfrei. Sowohl deutsche als auch englische Fans hielten sich teilweise sogar gemeinsam in den Gaststätten auf.

Deutschland – Argentinien, Sa., 03.07.2010, 16:00 Uhr, Kapstadt (4:0)

Am Spieltag wurden die ersten 100 deutschen Fans ab etwa 11:30 Uhr festgestellt. Im weiteren Verlauf der Vorspielphase wurden deutsche Fußballfans sowie Anhänger der argentinischen Mannschaft auf dem „Fanwalk“ festgestellt. Bis gegen 13:15 Uhr hatte sich die Anzahl der in einem Brauhaus anwesenden Sympathisanten der deutschen Mannschaft auf ca. 700 Personen erhöht. Zu Störungen kam es dort nicht, trotz der Anwesenheit von Fans anderer Nationen.

Unter den ca. 64.000 im Stadion anwesenden Zuschauern befanden sich 20.000, die die deutsche Nationalmannschaft unterstützten, darunter ca. 20 Problemfans. Unmittelbar vor Beginn des Spieles hatten Unbekannte (vermutlich jedoch Anhänger der argentinischen Nationalmannschaft) Papierrollen auf das Spielfeld geworfen. Zu weitergehenden Störungen kam es aber nicht.

Nach Spielende verblieben zunächst noch ca. 1.000 deutsche Fans im Stadion, darunter zahlreiche Personen im Block 123, wo sie den Sieg (und den Einzug in das Halbfinale) feierten. Mit stetigem Zulauf wuchs die Zahl der Feiernden in diesem Fanbereich auf ca. 5.000 Personen an. Nach Aufforderung von Ordnern und örtlichen Polizeikräften erfolgte etwa ab 18:40 Uhr der Abmarsch der deutschen Fans aus diesem Block.

Deutschland – Spanien, Mi., 07.07.2010, 20:30 Uhr, Durban (0:1)

Die Anreise der deutschen Fans erfolgte überwiegend individuell (vermutlich in großer Anzahl Personen, die bereits seit längerer Zeit in Südafrika wohnen/arbeiten bzw. bereits in den zurückliegenden Wochen Spiele der deutschen Mannschaft besucht hatten). Für flugreisende Fans war ein Busshuttleverkehr (fünf Busse) zwischen dem Flughafen und dem Stadion eingerichtet worden.

Unter den ca. 61.000 Zuschauern im Stadion in Durban befanden sich ca. 15.000 Fans/Sympathisanten der deutschen Nationalmannschaft, darunter auch ca. 20 Problemfans (Einzelpersonen unterschiedlicher Standorte).

Die Angehörigen des „Fanclubs deutsche Nationalmannschaft“ hielten sich in einem Fanblock (Block 113) auf. Dort kam es zu (Sicherheits)Störungen, da diese Personen das Spiel erneut im Stehen verfolgen wollten. Letztendlich wurden nach mehrfacher Aufforderung zwei weitere deutsche Störer aus diesem Block geführt und des Stadions verwiesen.

Nach Ende des Spieles wurde einer der zuvor aus dem Stadion gewiesenen deutschen Störer erneut im Stadion angetroffen, konnte sich jedoch vor dem Zugriff der Polizei entfernen. Die Abmarsch-/Nachspielphase verlief ruhig.

Deutschland – Uruguay, Sa., 10.07.2010, 20:30 Uhr, Port Elizabeth (3:2)

Mit Aufnahme der Aufklärung durch das SKB-Team Deutschland in den frühen Nachmittagsstunden des Spieltages konnte festgestellt werden, dass das im Norden der Stadt gelegene Fanfest, trotz Rahmenprogramms, bis gegen 14:00 Uhr nur sehr geringen Zuspruch fand. Deutsche Fans waren nicht darunter.

Die Öffnung des Stadions erfolgte ab 17:30 Uhr. Etwa eine Stunde später wurde ein langsamer Zustrom von Fußballfans zum/in das Stadion in Kleingruppen festgestellt.

Zu Spielbeginn befanden sich ca. 36.000 Zuschauern im Stadion. Da auch sehr viele heimische Zuschauer mit deutschen Fanutensilien ausgestattet waren, wurde die Anzahl der Fans/Sympathisanten der deutschen Nationalmannschaft auf ca. 18.000 Personen (die Hälfte der Stadionbesucher) geschätzt, darunter vermutlich nur ca. 1.000 Personen aus dem deutschsprachigen Raum. Unter ihnen befanden sich nur zehn Problemfans. Diese hielten sich bereits mehrere Wochen in Südafrika auf und hatten zuvor auch die anderen Spiele der deutschen Mannschaft besucht. Der gesamte Einsatz verlief, mit Ausnahme von wenigen Einzeldelikten, ohne anlassbezogene Vorkommnisse.

Anlage 1 Gesamtübersicht

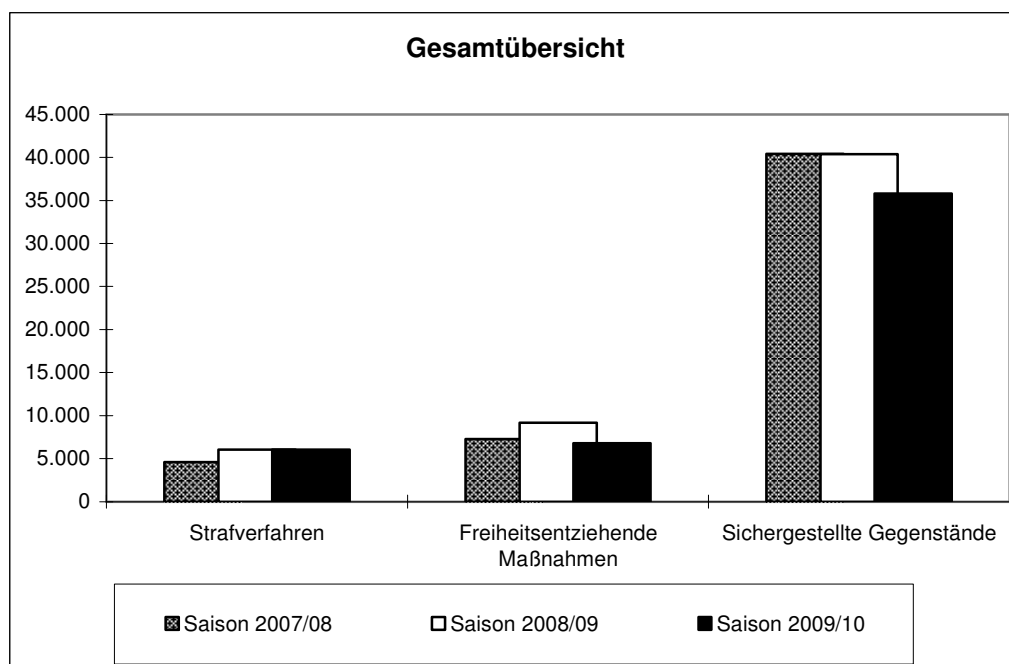
Seite 1

Gesamtübersicht

Angaben zu 764 Spielen:

Jeweils 18 Vereine in der Bundesliga und der 2. Bundesliga

Gesamtzahlen			
	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
Strafverfahren	4.577	6.030	6.043
Freiheitsentziehende Maßnahmen	7.264	9.174	6.784
Sichergestellte Gegenstände	40417*	40403**	35812***



* Darunter aus Bielefeld 6.652 und aus Freiburg 3.712 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

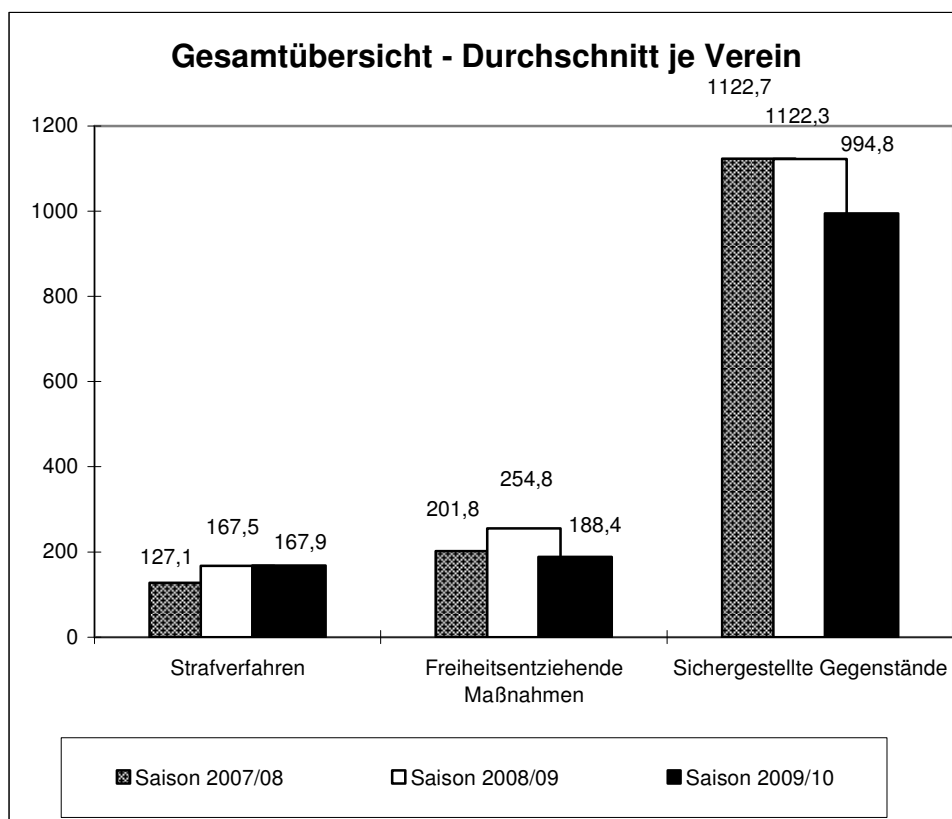
** Darunter aus Bielefeld 6.221 und aus Freiburg 3.528 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

*** Darunter aus Bielefeld 3.597 und aus Aachen 3.548 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

Anlage 1 Gesamtübersicht

Seite 2

Durchschnitt je Verein			
	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
Strafverfahren	127,1	167,5	167,9
Freiheitsentziehende Maßnahmen	201,8	254,8	188,4
Sichergestellte Gegenstände	1122,7	1122,3	994,8



12-Jahres-Vergleich

Bundesliga und 2. Bundesliga

<i>Saison</i>	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Vereine	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Spiele¹⁾	728	758	748	768	743	788	754	770	750	751	787	764
Personen Kat. B²⁾	4.370	4.245	4.163	4.203	4.850	4.285	5.673	5.560	6.105	5.860	5.785	6.470
Personen Kat. C²⁾	2.625	2.562	2.558	2.440	2.452	2.195	2.415	2.305	2.308	2.185	2.125	2.290
Strafverfahren gesamt	2.925	2.726	2.901	3.232	3.389	3.409	4.711	4.576	4.394	4.577	6.030	6.043
Einleitung durch Polizeien der Länder	2.503	2.387	2.513	2.851	2.830	2.778	3.572	3.390	3.383	3.473	4.622	4.410
Einleitung durch Bundespolizei	422	339	388	381	559	631	1.139	1.186	1.011	1.104	1.408	1.633
Körperverletzung ³⁾	769	787	751	861	911	913	1.296	1.294	1.232	1.237	1.696	1.439
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte ³⁾	180	176	180	187	177	238	287	235	270	338	371	324
Landfriedensbruch ³⁾	300	95	174	259	217	132	323	459	200	321	620	439
Sachbeschädigung ³⁾	356	269	263	339	352	355	508	480	443	510	579	602
Sonstige ³⁾	1.320	1.399	1.533	1.586	1.732	1.771	2.297	2.108	2.249	2.171	1.094	1.363
Freiheitsentziehungen gesamt	7.225	5.096	5.048	5.982	5.475	5.079	6.217	5.876	6.414	7.264	9.174	6.784
durch Polizeien der Länder	6.566	4.760	4.557	5.500	5.074	4.483	5.329	5.294	5.953	6.452	8.765	6.157
durch Bundespolizei	659	336	491	482	401	596	888	582	467	812	409	627
nach Strafprozessordnung ³⁾	4.282	2.603	2.759	2.873	2.696	3.017	3.849	3.615	3.559	4.136	4.489	3.914
nach Polizeigesetz ³⁾	2.943	2.493	2.289	3.109	2.779	2.062	2.368	2.261	2.855	3.128	4.685	2.870
verletzte Personen Ligaspiele⁴⁾	235	209	258	260	222	270	415	371	494	501	579	784
Polizeibeamte ⁴⁾	34	36	53	45	52	58	64	58	71	111	155	219
Störer ⁴⁾	80	52	94	111	77	77	173	98	198	151	208	288
Unbeteiligte ⁴⁾	121	121	111	104	93	135	178	215	225	239	216	277
Einsatzstunden gesamt	809.130	1.017.132	928.167	966.261	900.888	931.103	1.244.964	1.315.424	1.248.064	1.391.164	1.525.941	1.760.654
durch Polizeien der Länder	608.007	765.942	719.547	765.106	703.853	720.800	928.397	1.033.252	974.074	1.053.455	1.099.940	1.217.395
durch Bundespolizei	201.123	251.190	208.620	201.155	197.035	210.303	316.567	282.172	273.990	337.709	426.001	543.259

¹⁾ Summe aus Ligaspielen sowie in den Ligastandorten ausgetragenen Spielen des DFB-Pokals, der UEFA-Wettbewerbe und Länderspiele

²⁾ durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl

³⁾ Anteil an Gesamtzahl

⁴⁾ Polizeien der Länder und Bundespolizei

12-Jahres-Vergleich

3. Liga

Saison	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Vereine	Zeitraum vor Gründung der 3. Liga										20	20
Spiele											380	380
Personen Kat. B ¹⁾											2.375	2.360
Personen Kat. C ¹⁾											685	680
Strafverfahren gesamt											1.086	1.058
Einleitung durch Polizeien der Länder											760	657
Einleitung durch Bundespolizei											326	401
Freiheitsentziehungen gesamt											1.686	759
durch Polizeien der Länder											1.575	662
durch Bundespolizei											111	97
nach Strafprozessordnung ²⁾											911	603
nach Polizeigesetz ²⁾											775	156
verletzte Personen Ligaspiele ³⁾											251	156
Polizeibeamte ³⁾											74	36
Störer ³⁾											125	77
Unbeteiligte ³⁾											52	43
Einsatzstunden gesamt											461.777	365.062
durch Polizeien der Länder	335.190	258.943										
durch Bundespolizei	126.587	106.119										

¹⁾ durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl²⁾ Anteil an Gesamtzahl³⁾ Polizeien der Länder und BundespolizeiRegionalligen¹⁾

Saison	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10										
Vereine	Keine zentrale Erfassung der Regionalligen!										37	36										
Spiele											648	612	648	612	648	612	648	648	648	648	918	918
Personen Kat. B ²⁾											1.848	1.900	1.983	2.193	1.663	1.768	2.445	3.238	2.206	2.242		
Personen Kat. C ²⁾											1.000	935	805	830	729	847	878	798	686	661		
Strafverfahren gesamt											592	452	326	511	530	565	883	739	975	927		
durch Polizeien der Länder											592	452	326	511	530	565	883	739	693	529		
durch Bundespolizei											bis Saison 2007/08 keine Erfassung										282	398
Freiheitsentziehungen gesamt											1.557	1.011	607	1.034	971	1.115	1.629	1.471	1.291	1.015		
durch Polizeien der Länder											1.557	1.011	607	1.034	971	1.115	1.629	1.471	1.181	946		
durch Bundespolizei											bis Saison 2007/08 keine Erfassung										110	69
nach Strafprozessordnung ³⁾											690	538	364	527	550	522	1.007	889	823	608		
nach Polizeigesetz ³⁾											867	473	243	507	421	593	622	582	468	407		
Einsatzstunden gesamt											196.400	191.300	162.500	250.300	229.300	254.057	392.824	395.631	403.422	353.735		
durch Polizeien der Länder											196.400	191.300	162.500	250.300	229.300	254.057	392.824	395.631	287.208	263.064		
durch Bundespolizei											bis Saison 2007/08 keine Erfassung										116.214	90.671

¹⁾ Angaben ohne Nacherhebungen²⁾ durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl³⁾ Polizeien der Länder, ab Beginn Saison 2008/09 inklusive Bundespolizei

Anlage 2 Strafverfahren**Strafverfahren (Saison 2009/10)**

Anzahl der Strafverfahren

	Bundesliga	2. Bundesliga	BPol	Gesamt
Tötungsdelikte	0	0	0	0
Körperverletzung	848	264	327	1439
Widerstand	134	101	89	324
Landfriedensbruch	167	230	41	438
Sachbeschädigung	195	136	271	602
Diebstahl	125	48	30	203
Raub	83	21	32	136

Hausfriedensbruch	165	36	26	227
Erschleichen von Leistungen	28	6	20	54
Verstoß gg. WaffG	36	27	15	78
§ 86 a StGB	36	34	44	114
Bedrohung/Nötigung	21	17	18	56
Verstoß gg. BtMG	193	76	36	305
Verstoß gg. SprengG	259	141	304	704

Sonstige (§§ 145 d, 185, 315 c StGB etc.)	658	325	380	1363
--	------------	------------	------------	-------------

Gesamt	2.948	1.462	1.633	6.043
---------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Gesamtwerte der:

Saison 2008/09

6.030

Saison 2007/08

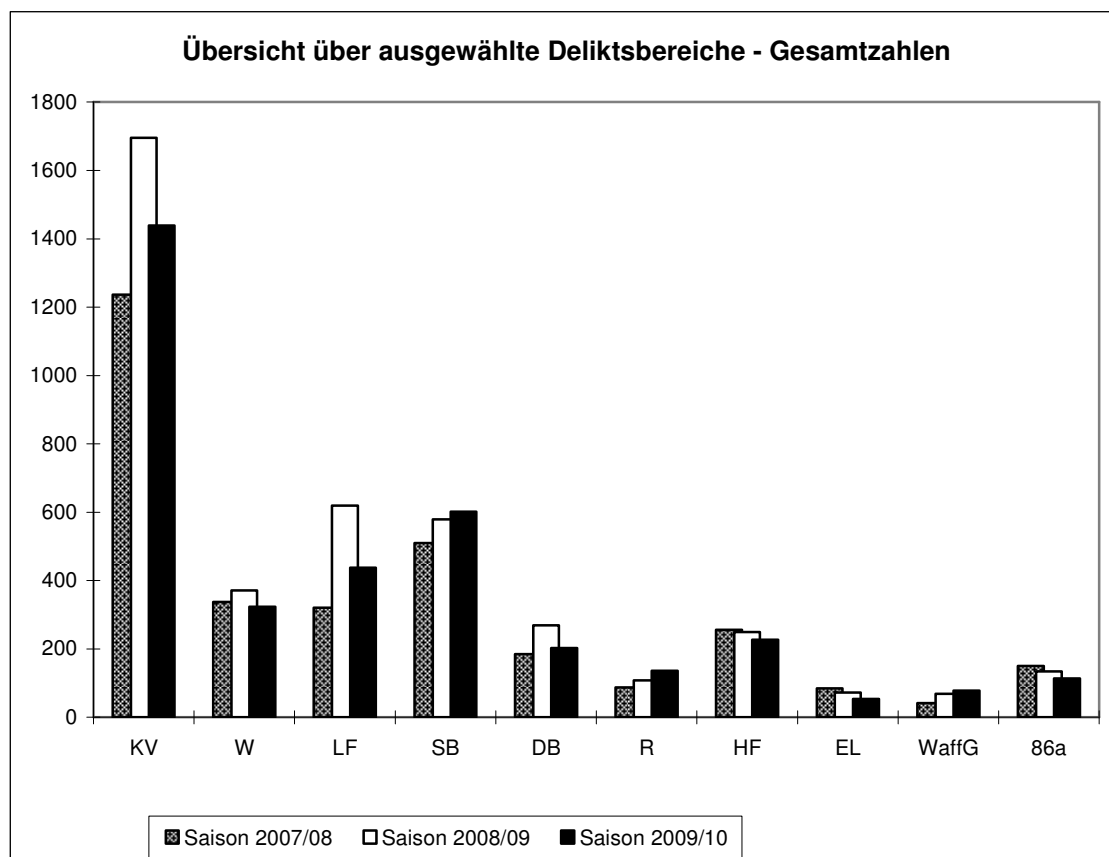
4.577

Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 1)

Strafverfahren - Dreijahresübersicht**Gesamtzahl der Strafverfahren in ausgewählten Deliktsbereichen**

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
Körperverletzung (KV)	1237	1.696	1.439
Widerstand (W)	338	371	324
Landfriedensbruch (LF)	321	620	438
Sachbeschädigung (SB)	510	579	602
Diebstahl (DB)	185	269	203
Raub (R)	88	108	136
Hausfriedensbruch (HF)	256	249	227
Erschleichen von Leistungen (EL)	85	73	54
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	41	69	78
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	150	134	114

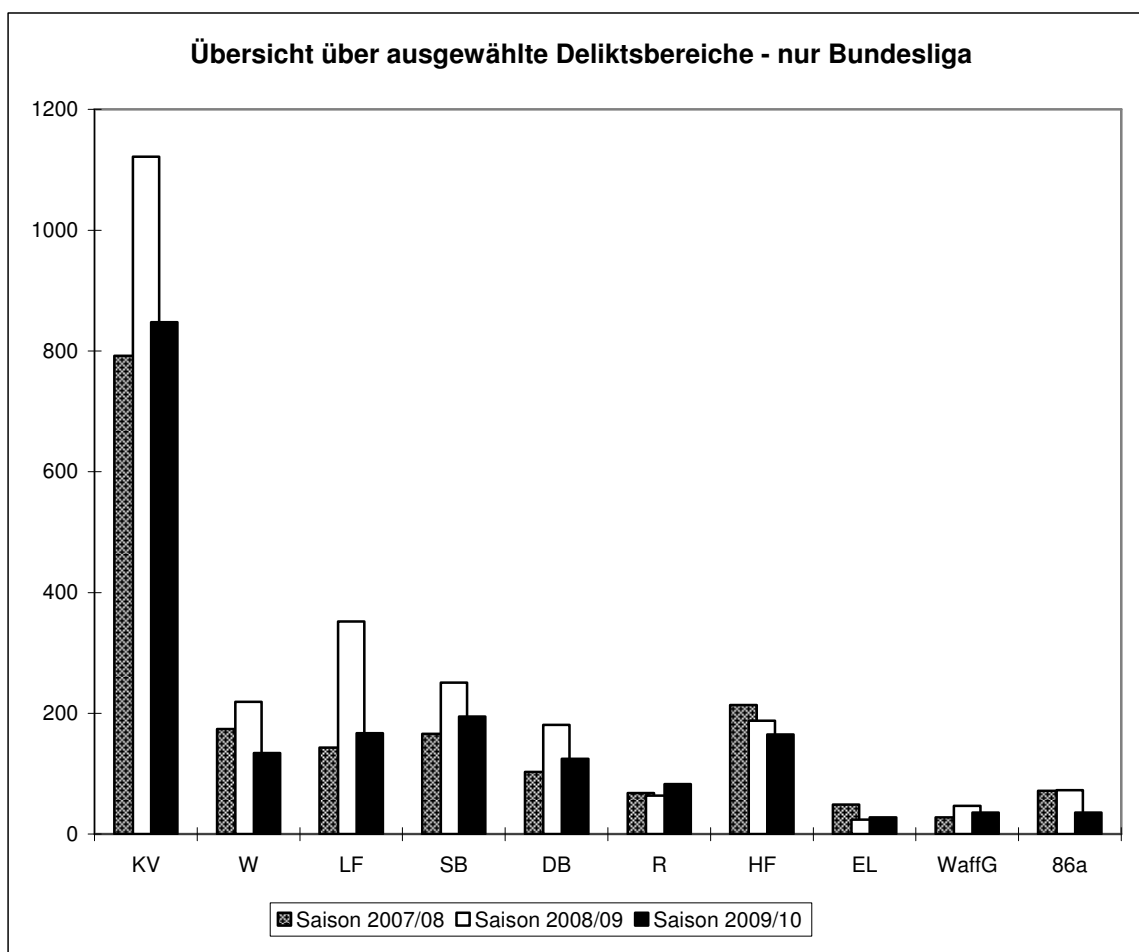


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 2)

Bundesliga

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
Körperverletzung (KV)	792	1122	848
Widerstand (W)	174	219	134
Landfriedensbruch (LF)	143	352	167
Sachbeschädigung (SB)	166	251	195
Diebstahl (DB)	103	181	125
Raub (R)	68	64	83
Hausfriedensbruch (HF)	214	188	165
Erschleichen von Leistungen (EL)	49	24	28
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	28	47	36
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	72	73	36

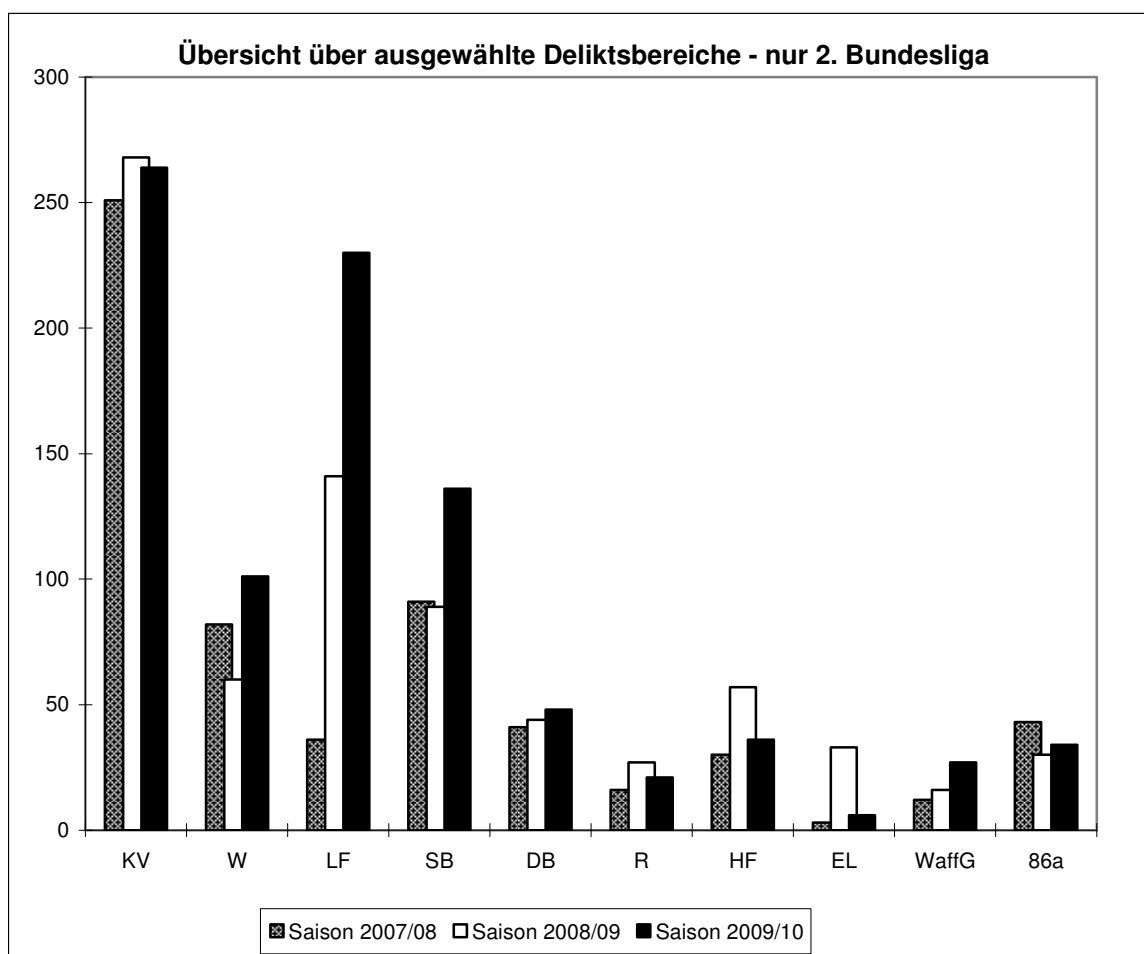


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 3)

2. Bundesliga

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
Körperverletzung (KV)	251	268	264
Widerstand (W)	82	60	101
Landfriedensbruch (LF)	36	141	230
Sachbeschädigung (SB)	91	89	136
Diebstahl (DB)	41	44	48
Raub (R)	16	27	21
Hausfriedensbruch (HF)	30	57	36
Erschleichen von Leistungen (EL)	3	33	6
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	12	16	27
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	43	30	34



Anlage 4 Freiheitsentziehungen**Gesamtzahl der in den Austragungsorten beider Profiligen
und der durch die BPol angeordneten
freiheitsentziehenden Maßnahmen (Saison 2009/10)**

	strafprozessual	polizeirechtlich
10 - 13 Jahre	3	6
14 - 17 Jahre	324	230
18 - 20 Jahre	955	655
21 - 25 Jahre	1.317	1.078
26 - 30 Jahre	693	521
31 Jahre und älter	622	380
Zwischensumme	3.914	2.870

Gesamtsumme**6.784**

Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite1)

Freiheitsentziehungen - Dreijahresübersicht**Datenbasis**

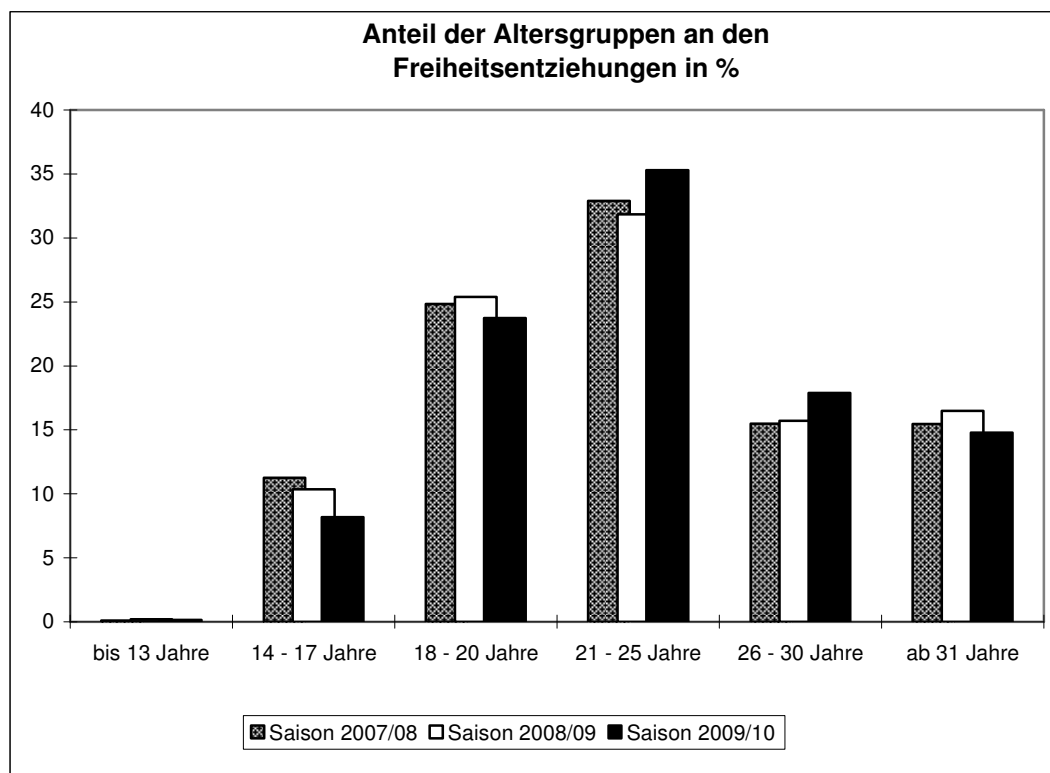
Saison 2007/08: 7.264 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 7.251 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2008/09: 9.174 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 8.628 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2009/10: 6.784 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 6.784 nach Altersgruppen auswertbar

Anteil der Altersgruppen an den Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
bis 13 Jahre	0,08	0,20	0,13
14 - 17 Jahre	11,25	10,36	8,17
18 - 20 Jahre	24,84	25,41	23,73
21 - 25 Jahre	32,89	31,85	35,30
26 - 30 Jahre	15,49	15,72	17,90
ab 31 Jahre	15,45	16,47	14,77

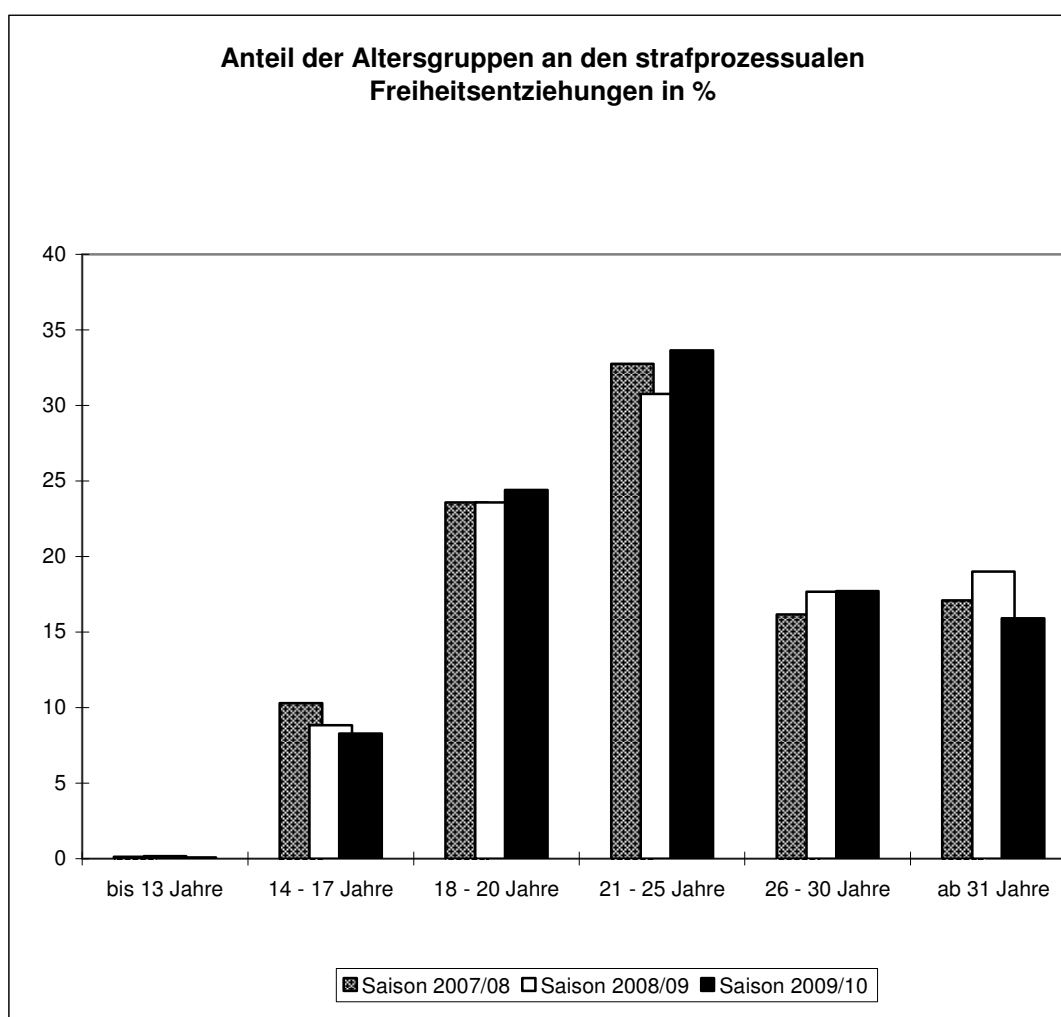


Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 2)

Anteil der Altersgruppen an den strafprozessualen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
bis 13 Jahre	0,12	0,16	0,08
14 - 17 Jahre	10,29	8,84	8,28
18 - 20 Jahre	23,58	23,57	24,40
21 - 25 Jahre	32,76	30,75	33,65
26 - 30 Jahre	16,15	17,67	17,71
ab 31 Jahre	17,09	19,00	15,89



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 3)

Anteil der Altersgruppen an den polizeirechtlichen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2007/08	Saison 2008/09	Saison 2009/10
bis 13 Jahre	0,03	0,23	0,21
14 - 17 Jahre	12,53	11,87	8,01
18 - 20 Jahre	26,50	27,22	22,82
21 - 25 Jahre	33,07	32,93	37,56
26 - 30 Jahre	14,61	13,78	18,15
ab 31 Jahre	13,26	13,97	13,24

